

Für die Parteiorganisationen heißt das, in der politischen Massenarbeit noch intensiver darauf einzuwirken, eine höhere Effektivität und Qualität der Arbeit zu erreichen sowie das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis im Maßstab der Volkswirtschaft entscheidend zu verbessern. Das erfordert sich noch stärker auf die Aufgaben der Intensivierung zu konzentrieren, wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen zu erzielen, ihre schnelle ökonomische Verwendung vorrangig zu realisieren. Auf diesem Wege ist der Leistungsanstieg in der Produktion zu sichern, und es sind mehr Endprodukte herzustellen, die dem volkswirtschaftlichen Bedarf entsprechen und hohe Qualität aufweisen, um den Zuwachs an Nationaleinkommen zu vergrößern. Entscheidende Voraussetzung dafür ist, die Arbeitsproduktivität über das bisher übliche Maß hinaus zu steigern, Arbeitszeit und Arbeitsplätze einzusparen sowie die Energieträger und Rohstoffe sparsam zu verwenden bzw. in höchstmöglichem Maße in der Produktion zu veredeln.

Es ist ein Grundanliegen der Parteiwahlen, daß die Genossen konstruktive Vorschläge unterbreiten, wie die anspruchsvollen Ziele und höheren Maßstäbe erreicht werden können und welchen persönlichen Beitrag jeder Kommunist dafür zu leisten hat. Dabei geht es in erster Linie darum, die Erfahrungen der Besten zu übernehmen und ungerechtfertigte Niveauunterschiede durch den Leistungsvergleich zwischen den Kombinat über „Zweiggrenzen“ hinweg zu überwinden. Immer mehr Parteiorganisationen orientieren sich schon an den Erfahrungen solcher fortgeschrittener Kombinate wie des VEB Kombinat Carl Zeiss Jena, des VEB Kombinat Umformtechnik „Herbert Warneke“, des Werkzeugmaschinenkombinats „Fritz Heckert“ und anderer. Eine Reihe heugebildeter Kombinate wie zum Beispiel VEB Kombinat Plast- und Elastverarbeitung, VEB Kombinat Textima, VEB Kombinat Schuhe, VEB Kombinat Verpackungs- und Behälterglas, um nur einige zu nennen, konnte durch die konsequente Übertragung der Erfahrungen der fortgeschrittenen Kombinate beträchtliche Reserven erschließen und dadurch wesentliche Leistungsfortschritte erreichen. Die vielen Wortmeldungen zur Leserdiskussion „Unser Maßstab - die Erfahrungen der Besten!“ in der Zeitschrift „Neuer Weg“ sind Beweis dafür, daß immer mehr Parteiorganisationen die Arbeit skolllektive anregen, die besten Erfahrungen zur gesellschaftlichen Norm zu machen.

Aus der Vielfalt der Erfahrungen der Fortgeschrittenen sind besonders jene hervorzuheben, die in jedem Betrieb und Kombinat in gewissem Sinne eine Schlüsselrolle für die Leistungserhöhung einnehmen. Dazu gehört vor allem eine klare Kampfposition der Parteiorga-

nisation, der Leiter sowie aller Arbeitskollektive. Kampfposition - das ist in erster Linie die Bereitschaft, kompromißlos und ohne Abstriche die Beschlüsse der 11. und 12. Tagung des ZK insbesondere zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1980 zu verwirklichen.

Kampfposition - das bedeutet Optimismus, hohe Einsatzbereitschaft, politisches Verantwortungsbewußtsein und Sachkunde auf dem Wege der Intensivierung und Rationalisierung, Leistungsreserven für die Erreichung und Überbietung der staatlichen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1981 zu erschließen.

Kampfposition - das heißt ständig neue Initiativen zu entwickeln, um mit den vorhandenen materiellen Fonds und geistigen Potenzen Spitzenleistungen zu erreichen.

Kampfposition der Parteiorganisation

Wie entwickeln und festigen die Parteiorganisationen in gut arbeitenden Kombinat diese Kampfposition? Die Leitungen der Parteiorganisationen analysieren offen, kritisch und prinzipiell die Situation in den einzelnen Betrieben und Kollektiven, weil sie die Arbeitsergebnisse stets mit dem Maßstab der Parteibeschlüsse vergleichen. Zu ungerechtfertigten Leistungsunterschieden oder zu Leitungsmängeln wird konsequent die Auseinandersetzung geführt. Dazu gehören auch die kompromißlose Einschätzung der Arbeitsergebnisse, die Anerkennung hervorragender Leistungen, Lob und Tadel sowie die Gestaltung engerer Beziehungen der Leiter zu den Kollektiven. Das alles geschieht in einer parteimäßigen und kameradschaftlichen Atmosphäre, unter Anwendung des bewährten Prinzips der Kritik und Selbstkritik.

Kampfposition entwickeln gebietet aber auch, alle Leiter zur konsequenten Durchführung der Beschlüsse von Partei und Regierung sowie zur vollen Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu befähigen. Dabei erhalten die mittleren Leitungskader und vor allem die Meister eine besondere Unterstützung, weil sie ständig alle Aufgaben unmittelbar mit den Produktionskollektiven zu lösen haben.

Zur Kampfposition in den gut arbeitenden Kombinat gehört auch, zu sichern, daß die Kommunisten vor allem auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als entscheidendes Kettenglied für die weitere stabile und dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR Einfluß nehmen, so die ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik erhöhen und den Eigenbau von Rationalisierungsmitteln rasch entwickeln.

In gut arbeitenden Kombinat und ihren Betrieben werden die Grundfonds maximal aus-